

noch in Fano, sein Gelübde abgelegt und ist definitiv in den Orden aufgenommen worden, wenn er das auch sonderbarer Weise nicht sagt. Somit waren die Hoffnungen des Herrn Guido, seinen Sohn noch vor der Profess-Ablegung frei zu bekommen, gescheitert.

Von diesem erfahren wir gerade für dieses Jahr etwas aus anderer Quelle: er gehörte damals dem grossen Rat der Stadt Parma an und wurde 1239 in eine Kommission von 20 Männern gewählt, die neue Statuten für die Stadt und das Stadtgebiet aufstellen sollte¹, wurde also von seinen Mitbürgern als ein kluger und erfahrener Mann geschätzt. Er gab auch jetzt noch nicht alle Hoffnung auf, den Sohn doch noch aus dem Orden los zu bekommen. Mit Recht sagt Salimbene², dass sein Vater sich sein ganzes Leben lang um den Verlust seiner Söhne grämte. Salimbene erzählt oft die geringsten Kleinigkeiten, die ihm passierten, aber er sagt nirgend, wann sein Vater, wann seine Mutter starben, obgleich er doch seine Chronik für deren Enkelin Agnes schrieb. Wenn das Evangelium ja auch rät, Vater und Mutter zu verlassen um Christi willen, und wenn auch der heil. Franz von Assisi das Beispiel gegeben hatte, die Eltern zu verlassen, um der Stimme seines Gewissens zu folgen, so befiehlt das Evangelium doch auch: 'Ehre Vater und Mutter'³. Diese Worte hat Salimbene wenig beherzigt, es ist doch ein Zeichen grösster Lieblosigkeit gegen die Eltern, dass es ihm nicht einfiel, ihres Todes zu gedenken. Sein Vater ist gewiss nicht lange nach 1243 gestorben, ohne den Sohn seit der Scene von Fano wiedergesehen zu haben, sicher war er im Jahre 1247 schon tot. Die Mutter hat Salimbene in diesem Jahre wiedergesehen und sich mit ihr ausgesöhnt, wie wir noch sehen werden.

Bald nach Ostern (März 27), also um den 1. April, 1239 traf im Minoritenkonvent von Jesi, wo Salimbene sich nun aufhielt, der Obedienzbrief des Generalministers ein, der ihm auf seinen Wunsch die Ordensprovinz Toscana und zunächst den Minoritenkonvent von Lucca zum Aufent-

1) Er erscheint als 'domnus Guido Iohannis Ade' am 11. Dezember 1239 in den Statuta communis Parmae I, 1, 313 unter den 'electi concilii generalis ad statuenda et ordinanda que fuerint utilia et honorabilia communi Parme'. 2) F. 223^c, S. 39. 3) Ist es Zufall, dass Sal. unter den zahllosen Bibelstellen, die er zitiert, niemals diese Worte anführt, obwohl sie in fünf Versen der Evangelien vorkommen? Er zitiert f. 484^d, S. 634 wohl Matth. 15, 4, in welchem Verse diese Worte stehen, aber diese führt er nicht an.